

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

205 (3.9.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis u. Telegramm-Adresse: 'Badische Presse', Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Dr. Ernst Lange, für den Anzeigen-Teil: A. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe. Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 205. Post-Zeitungsamt 793. Karlsruhe, Dienstag den 3. September 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 68 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

'Bon Stufe zu Stufe.' Humoreske von Nelly Smart (Hamburg). 'Auf deutschen Pfaden im Orient.' Reisebriefe von Paul Lindenbergl. 'Allerlei.' 'Rathselede.'

Die chinesische Sühnegesandtschaft.

Ueber die Ursache der 'Krankheit', die den Prinzen Tschun in Basel festhält, wird es nunmehr immer klarer. Es stellt sich heraus, daß es, ehe Prinz Tschun seine Heimath verlassen, um die Sühnefahrt nach Deutschland anzutreten, zwischen den Vertretern der deutschen und der chinesischen Regierung vereinbart worden war, daß Prinz Tschun vor dem deutschen Kaiser den 'Kotau' machen müsse. Der 'Kotau' ist eine Ehrenbezeugung, die dem Kaiser von China von seinen Mandarinen erwiesen wird...

Vor der Abreise nach Europa hatten die chinesischen Unterhändler versprochen, daß Prinz Tschun den Kotau in einer seinem Rang entsprechenden Form ausführen werde, nachher haben die Mandarinen aber einen Versuch beschloffen, sich um die ihnen sehr un- bequeme Bedingung herumzudrücken, und so ist es gekommen, daß Prinz Tschun vor dem Ueberkreiten der deutschen Grenze krank werden mußte. Man wollte auf chinesischer Seite im letzten Augenblicke einen Punkt der getroffenen Abmachungen, der den Chinesen sehr unbequem war, einfach bei Seite schieben und hoffen, daß die deutsche Regierung gute Miene zu dem bösen Spiel machen und sich mit Geringerem begnügen werde. Dazu scheint aber sehr wenig Neigung vorhanden zu sein. Auf die Gestaltung des Empfangs-Ceremoniells wird die Frage von Einfluß sein, ob China das ihm vorgelegte Protokoll der Mächte endgiltig unterzeichnet; enthält doch dieses Protokoll unter Artikel 12 die Angabe: 'Auch ist ein Abkommen getroffen worden bezüglich Abänderung des Hofceremoniells beim Empfang der fremden Gesandten.'

russischen Bündnisses das Wort redeten. Es geschieht dieses gewiß nicht ohne Zustimmung des Grafen Lambsdorff, und vielleicht haben damit auch die Marmorsteine des 'Pester Lloyd' etwas zu thun, der durch die Anwesenheit einiger russischer Kanonenboote in den Donaumündungen einen bösen Nervenanzfall bekommen hat. Der 'Pester Lloyd' führte dabei so aufgeregte Reden und berrieth so große Besorgniß, daß man unwillkürlich frug werden und sich die Frage vorlegen mußte, was denn eigentlich geschehen sei, das derartige Unruhe veranlassen könnte. Offenbar hat das Pester Blatt die Lage etwas zu tragisch aufgefaßt, darauf deuten auch die beschwichtigenden Artikel der Wiener 'Neuen Freien Presse' hin, die keinen Grund zur Beunruhigung sieht und die Lage sehr ruhig beurtheilt.

Pariser Brief.

Abgefürzter Militärdienst. — Die Auswanderung in die Kolonien.

Paris, 1. Sept.

Die Frage des zweijährigen oder einjährigen Militärdienstes wird in der Winter-session den Senat beschäftigten und daher wird sie schon jetzt in der Presse lebhaft besprochen. Ein ungenannter Mitarbeiter der 'France militaire', eines Fachblattes, das dem Kriegsminister nahe steht, bekämpft die von dem Senator de Montebello vorgeschlagene und verteidigte einjährige Dienstzeit für alle diejenigen, die in einem Jahre die volle militärische Ausbildung erlangen können. Mit der einjährigen Dienstzeit könne man allerdings ein noch größeres Kontingent von Soldaten aufbringen, aber die absolute Zahl der Kämpfer sei durchaus keine Bedingung des Sieges. Im Jahre 1870 habe Deutschland allerdings mehr Soldaten gehabt; aber der Sieg sei vor allem dem Umfange zuzuschreiben, daß eine Nation in Waffen einem Berufsheere gegenüberstand. In einem wichtigen Punkte jedoch stimmt die 'France militaire' mit dem Projekte Montebellos überein. Beide verlangen eine festen Kern von 200 000 Mann, die freiwillig, über die obligatorische Dienstzeit hinaus in der Armee bleiben. Nur darin gehen die Projekte auseinander, daß die 'France militaire' zwei obligatorische Dienstjahre fordert, während sich Montebello mit einem begnügt, so weit die Kriegstüchtigkeit in dieser Zeit erreicht werden kann. Im 'clair' spricht sich sodann Senator de Montfort gegen jede Aenderung aus, welche die bestehende dreijährige Dienstzeit antastet. Das Militärgesetz von 1889 sei noch zu neu, um seine Proben vollständig gemacht zu haben. Auf das dritte Dienstjahr zu verzichten sei eine wahre Verwegenheit, da noch niemand habe nachweisen können, daß Frankreich ohne die größten finanziellen Opfer die nöthigen Unteroffiziere finden werde, die schon jetzt der Zahl nach nicht ganz genügen. Kurz vor den Kammerwahlen die Frage der Verkürzung des Militärdienstes zu diskutieren sei um so gefährlicher, als die Wahlpolitik ohnehin darauf dränge, die Militärlasten zu erleichtern und die Interessen der Landesverteidigung außer Auge zu lassen. Auch Montfort wünscht einen festen Kern von Wiederengagierten, aber verbunden mit der dreijährigen Dienstzeit genügen ihm 25—30 000 Mann, was das Budget nicht zu sehr belasten würde.

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Dume.

Nach dem Englischen von C. Wehner.

(48. Fortsetzung.) 23. Kapitel.

Herbert Waldau ging nach Hause mit der inneren Befriedigung. Die letzte Stunde gut angewendet zu haben. Er hatte Jenny vor Giller und dessen Wächtern gewarnt. Gsahner Weise hatte Waldau den Argwohn, den Jenny ohnehin gegen Giller hegte, durch seine leicht hingeworfenen Bemerkungen nur noch geschürt. Wenn seine Prophezeiung in Erfüllung ging und Giller wirklich kam, dann durfte er sicher sein, daß Jenny sich sehr argwöhnisch und zurückhaltend gegen ihn verhielt, die Motive zu seinem Vorgehen zu erforschen und ihn zu überlisten suchen würde. Wenn sie auch in Abrede stellte, daß sie ihn für den Schuldigen hielt, so hatte Waldau dennoch deutlich herausgehört, daß sie für den 'besten Freund' des Ermordeten gar keine Sympathien empfand. Jenny hielt Jeringham für den Schuldigen — wenn sich Giller ihr gegenüber aber verdächtig machte, alsdann würde sie ihre Meinung gewiß schnell genug ändern. Waldau lachte leise in sich hinein, als er an alle diese Kleinigkeiten dachte; denn er hatte Giller nicht nur den Boden unter den Füßen weggezogen, indem er Jenny gegen ihn voreingenommen, sondern er hatte auch eine — wenigstens glaubte er das — passivie Zuschauerin in einen aktiven Feind jenes Mannes verwandelt.

Als der alte Diener Bayntons hatte Jenny die Geschichte mit der Nadel erzählt! Kerry behauptete, derjenige, dem dieser Schmiedgegenstand gehöre, müsse der Mörder sein, und er wußte auch, wer die Nadel besessen hatte. Wenn man ihn nur zu Mittheilung veranlassen könnte, dann sah man vielleicht eine Möglichkeit zur Lösung des Geheimnisses! Aber Kerrys Verhalten war so merkwürdig, daß man unmöglich voraussehen konnte, was er thun würde, selbst wenn man ihn in die Enge trieb. Waldau bildete sich fest und fest ein, Kerry sei kein anderer als Hauptmann Rarthers Diener Denis Bantry, denn wer außer ihm hätte etwas von der Episode mit der Nadel wissen sollen? Nur begriff Herbert nicht recht, weshalb der Mann seinen Namen geändert hatte und

warum er in den Diensten eines Einrieders wie Baynton blieb? Alle diese Fragen konnten nur durch eine Unterredung mit Kerry gelöst werden. Herlich hatte Waldau wenig Hoffnung, daß Kerry der Vermuthung zugänglich war und die Gründe für sein Still-schweigen sowie sein sonstiges räthselhaftes Benehmen darlegen würde. So hin und her überlegend und alle Einzelheiten von dem neuen Gesichtspunkte aus erwägend, der sich ihm durch die Unterhaltung mit Jenny eröffnet hatte, kam er zu dem Entschluß, daß er sich noch immer in dem Garten welle, so lenkte er seine Schritte dorthin, um ihm das Ergebnis seines Gespräches zu erzählen und weiteres zu berathen. Rarther hatte sich in einem bequemen Gartenstuhl zurückgelehnt und hielt ein offenes Buch auf den Knien. Er las jedoch nicht darin, sondern blickte traumbetoren in das grüne Gezeig der Bäume, die ihn rings umgaben. Als er die festen Schritte Herberts vernahm, wandte er den Kopf und erröthete, wie wenn er sich bei einem Unrecht erlappt sähe. Seine Verlegenheit wuchs noch mehr, als der kleine Mann ihn mit scharfen Blicken und einem beschäftigten Ausdruck im Gesicht musterte. 'Sie ist ein ganz entzückendes Wesen', meinte Waldau be- deutsam, 'und ich kann Dir's garnicht verdienen, daß Du in Gedanken bei ihr weilst.' 'Wer meint Du eigentlich?' fragte Erich, nun herzlich lachend. 'Bildest Du Dir etwa ein Gedankenleser zu sein?' 'Soweit Du in Betracht kommst — bir ich es. Als ob ich nicht wüßte, wie leicht Du für ein hübsches Gesicht entdrennst! Als ob ich nicht errathen könnte, daß Du an Jenny Baynton dachtest.' 'Nun ja', gab Erich fröhlich lachend zu. 'Ich leugne es garnicht. Trotzdem ich sie nur ganz flüchtig gesehen, hat sie einen bezaubernden Eindruck auf mich gemacht. Ein interessanteres und sympathischeres Gesicht habe ich mein Lebtag nicht gesehen.' 'Nab, das sagst Du von jedem weiblichen Wesen, das nur halbwegs hübsch ist. Deine Gäste sind stets Schwäne!' 'Jenny ist jedenfalls einer!' erwiderte Rarther schnell. 'Du selber wirst das kaum in Worte stellen. Was ihre Schönheit betrifft, so hat sie mich förmlich bezaubert. Siehst Du, ich wenn sie in Gedanken schon Jenny, das kommt aber nur davon, weil Du stets ihren Vornamen anwendest, wenn Du von ihr sprichst. Also Jenny ist —'

'Mein lieber Herr Don Juan,' unterbrach ihn Waldau sanft, 'hälft Du es nicht für vernünftiger, von etwas anderem als Deinen Herzensgefühlen zu reden? Von geschäftlichen Dingen zum Beispiel! Du darfst über Deinen idealen Empfindungen nicht die Wirklichkeit vergessen!' 'Ach, unsere Aufgabe,' jagte Rarther mit dem Tones und mit tiefem Seufzer, 'ich glaube nicht, daß wir unser Ziel erreichen werden. Das Geheimniß, das über meines Vaters Tode lagert, wird ein solches bleiben bis in alle Ewigkeit.' 'Das glaube ich nicht, denn ich habe heute etwas sehr Wich- tiges erfahren.' 'Ach, von Fräulein Baynton?' 'Zawohl. Wir haben ziemlich lange miteinander geplaudert, und ich kann Dir sagen, daß sie keinen gefunden Schred bekam, als sie das Motto zu Deiner Anwesenheit hier kennen lernte.' 'Herbert, war es auch Kling von Dir, ihr das zu sagen?' 'Natürlich,' entgegnete Waldau mit Bestimmtheit. 'Wir veränderten ohne ihre Hilfe garnichts auszurichten, und sie würde uns diese ganz energisch verweigern, wenn sie die Beweggründe für unsere Nachforschungen nicht wüßte.' 'Nun, wie lautet also ihre Meinung über die Sache?' 'Sie hält Jeringham für den Mörder Deines Vaters, wenig- stens sagt sie so. Ich müßte mich aber sehr irren, wenn ich nicht be- merkt zu haben glaubte, daß sie Giller ebenfalls im Verdacht hat. Wer weiß, ob sie nicht früher oder später Dintons Meinung theilt!' 'Sagtest Du ihr, daß wir Giller beargwöhnen?' 'Sagte Erich bejorgt. 'Nicht direkt, aber ich gab es ihr zu verstehen. Ich bemühte mich sogar, das kleine Samenorn des Verdachts, das bereits in ihrer Seele lag, zum Keimen zu bringen. Du siehst mich so ver- wundert an, Erich! Verlaß Dich darauf, Giller hat mit der Sache mehr zu thun, als er sich den Anschein giebt und bei der damaligen Gerichtsverhandlung gab. Seiner Aussage gemäß hat er in jener Nacht den Balkaal nicht verlassen und konnte aus diesem Grunde von den schrecklichen Vorgängen in den 'Lorberren' nichts wissen! Und trotz alledem hat er Kenntniß von Einzelheiten, die entschieden darauf hinweisen, daß er Augenzeuge jener Vorgänge war.'

(Fortsetzung folgt.)



Herrn Balduin's br. St. "Medea". Mit 2 1/2 Längen leicht gewonnen. Tot. 192:10. Platz 136, 46, 52:20 M.

5. Wasserfall-Hürden-Rennen. Union-Klub-Preis, 3000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 500 M., dem dritten bis 200 M. aus dem Eint. und Neug. garantiert.

6. Bellgunde-Steeple-Chase. Union-Klub-Preis, 3000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 600 M., dem dritten bis 400 M. aus dem Eint. und Neug. garantiert.

5. Fünftes Tag. In jeder Beziehung grobartig verlaufenen fünfjährigen Meetings fanden die sportlichen Ereignisse auf dem grünen Rasen Meesheims einen würdigen Abschluss.

1. Chamant-Rennen. Union-Klub-Preis 2000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 M., dem dritten bis 500 M. aus dem Eint. und Neug. garantiert.

2. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen. Preis 16000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 2000 M., dem dritten bis 1000 M., dem vierten bis 500 M. aus dem Eint. und Neug. garantiert.

3. Kinsem-Rennen. Garantierte Preishöhe 10,000 M. Hieron 800 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde.

4. Abchieds-Handicap. Preis 4000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 M., dem dritten bis 700 M., dem vierten bis 400 M., dem fünften bis 250 M. aus dem Eint. und Neug. garantiert.

5. Große Badener Handicap-Steepple-Chase. Garantierte Preishöhe: 25000 Mk. Hieron 20000 Mk. dem ersten, 3000 Mark dem zweiten, 1200 Mk. dem dritten, 800 Mk. dem vierten Pferde.

6. Fremersberg Hürden-Handicap. Garantierte Preishöhe: 10000 Mk. Hieron 7000 Mark dem ersten, 1500 Mk. dem zweiten, 1000 Mk. dem dritten und 500 Mark dem vierten Pferde.

7. Baden-Baden, 31. Aug. Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Grafen Bendorff, welcher an Stelle des erkrankten Präfidenten, des heute in Verletzungen gekleideten Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, die Geschäfte leitet, eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt.

8. Baden-Baden, 31. Aug. In dem Morb- und Selbstmordverfuch des Taguers Karl Dieb wird mitgeteilt, daß sich beide Schwerverletzte etwas besser befinden, so daß die Möglichkeit der Genesung nicht ausgeschlossen sei.

9. Landau, 31. Aug. Gestern Abend spielte sich auf dem bahnhöflichen Bühnenbau ein aufregender Vorfall ab. Als der Reisende Bus der hiesigen Firma Gerit u. Niederreuter auf dem Bahnhöflichen Bühnen in den Zug einsteigen wollte, trat ein Herr auf ihn zu und rief, indem er ihm eine Pistole entgegenhielt: Das Geld oder ich schüß!

10. Landau, 31. Aug. Gestern Abend fiel der etwa 50 Jahre alte Weinbändler Wingerer aus Maitammer auf dem Wege vom Raimbrecht bis Neustadt von seinem Reisefuhrwerk. Das eine Rad ging ihm über den Kopf. Der herbeigerufene Arzt konnte ihn nicht sofort eingetragenen Tod konstatieren.

11. Basel, 31. Aug. Die Schuld an der Bankkatastrophe sucht man dem Hebelmechanismus zuschreiben. Demgegenüber erklären die Baunnternehmer, das Hebelmechanismus (Cementbeton und Eisenstäbe) habe sich längst bewährt in Basel und anderswo, z. B. in Deutschland.

12. Stuttgart, 31. Aug. Die Leute freuten sich, daß der Mann eine so gute Anstellung fand. Nun hat ein iohannes Luglinsfall die vom Mißgeschick ohnehin verfolgten Familien ihres Erträgnisses beraubt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. September.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung vom 30. August 1901. Mit Bezug auf einen in Nr. 198 des "Vollfreund" enthaltenen Artikel, worin gesagt ist, daß die für die hiesige Stadt aufgestellten Wahlkreise für die Wahlmännerwahlen zur Wahl von Abgeordneten zur 2. Kammer sehr mangelhaft seien und daß bis zum 27. ds. Mts. 743 in der Stadt Karlsruhe ansässige badische Staatsbürger hätten benachteiligt werden müssen, daß sie in der Wählerliste nicht eingetragen sind, wird folgendes festgestellt: In die Wählerliste wurden während der achtstägigen Offenlegungsfrist 282 Personen eingetragen und zwar 150 Personen, die in den betreffenden Hausbogen nicht aufgenommen und im Abgleich nicht zu ermitteln waren, 98 Personen, die erst nach Aufstellung der Wählerliste in den badischen Staatsverband aufgenommen wurden und die bezügliche Urkunde vorgezeigt haben, 6 Personen, die erst nach Aufstellung der Wählerliste hier zugezogen sind, 8 Personen, die bezogene Armenunterstützung nachträglich der Armenkasse erlegt haben.

Demnach § 40 der Landtagswahlordnung werden die Vorsitzenden der Wahlkommissionen für die 56 Wahlkreise bezüglich der bevorstehenden Wahlmännerwahlen ernannt.

Dem Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Werberträge unter Anwendung eines aus Anleihenmitteln zu bestreitenden Kostenbetrags von 5304 M. bis zur Ostgrenze des Grundstücks Rgb. Nr. 3228a durchgeführt und auf der neuangelegten Straße mit Kanalisation sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werde.

Weiter wird die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu nachgesucht, daß zur Einrichtung einer Sägmühle, einer mechanischen Wärfabrik und einer Sägmühlwerkstätte in dem beim Rheinhafen an erbauenden Schuppen 9000 M. aus Anleihenmitteln beantragt werden.

Die Anstellung von 7-8 Matrosen im Rheinhafengebiet zur Führung einer Fernsprechanleitung vom Mittelmo nach den Lagerplätzen der Gesellschaft für Brauerei, Spirituosen- und Preßfabrikation vormalig G. Simmer in Grünwinkel an der Südbahn wird wiederholt genehmigt.

Gleichfalls genehmigt wird der Entwurf eines mit dem Ruderklub "Eintracht" hier angeschafften Betrages bezüglich der Vermietung eines 450 Quadratmeter großen Geländestücks beim Rheinhafen an genannten Klub zur Erbauung eines Bootshauses daselbst.

Vorbereitend zur Zustimmung des Bürgerausschusses wird mit dem Eigentümer des Hauses Waldhornstraße Nr. 22 ein Vertrag über die Abgabe von Mäulschleifen in 2. Etage daselbst zur Einrichtung einer Volkshochschule abgeschlossen.

Zur Verminderung der im Innern der Akkumulatorenwagen der hiesigen elektrischen Straßenbahn wahrnehmbaren unangenehmen Ausstrahlungen der Batterien wird die Straßenbahngesellschaft beauftragt, dem hiesigen die richtige Handhabung der natürlichen Entlüftung der Wagen - Öffnen der Fenster und eb. auch der vorderen Thür oder des hinteren Schalters daselbst - aufzugeben. Nach neueren Wahrnehmungen waren an warmen Tagen an einer größeren Anzahl von Wagen durchschnittlich 5 der kleinen und die großen Fenster überhaupt geschlossen. Im übrigen begrüßt die Stadtrats, daß die Gesellschaft im Begriffe steht, auch durch bessere Abdichtung der Batteriekästen und Vergrößerung der Entlüftungshöhen auf den Wagenböden dem besagten Mischstand, soweit thunlich, zu begegnen. (Schluß folgt.)

Hoßberried. Samstag den 31. August Vormittags 11 Uhr 20 Minuten trafen aus Lindau mit dem Dampfboot Ihre Kaiserliche Hoheit die Großherzogin Alice von Toscana mit Hochfürstlichen drei jüngsten Töchtern, den Erherzogininnen Margaretha Maria, Ermolina Maria Theresia und Agnes Maria Theresia, sowie drei Damen des Gefolges auf Schloss Mainau ein.

Samstag Vormittag erhielten Ihre königlichen Hoheiten die schmerzlich bedauerte des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, Hochfürstlichen geliebten Betters und Freundes. Die Großherzoginlichen Herrschaften trauern tief über den Verlust dieses Jöhren königlichen Hoheiten so theuren Verwandten.

Zum Nationalfest. Das unter allen den Schlachtennamen aus dem großen Kriege 1870/71, bei deren Klang die deutsche Brust von Hochgefühl geschwellt wird, das eine Wort Sedan in den Herzen des Volkes die Empfindung stolzesten Entzückens weckt, ist begehrlich und verständlich. Denn erst aus dem Trümmern des französischen Kaiserthrons konnte sich das einig deutsche Reich erheben. Was die deutschen Volksschlämme so lange und heiß ersehnt, was die Dichter mit prophetischem Athem vorher verkündet hatten, das begann nach dem Tage von Sedan mit einem Male greifbare Gestalt anzunehmen und wurde bald zur bewunderbaren Wirklichkeit. Mäße dieser Tag uns allen ein leuchtendes Beispiel für die Wahrheit des Satzes sein, daß ein einiges Volk unüberwindlich ist, und in uns das feste Vertrauen besetzten, das Errettung in keiner Einheit festzuhalten!

Die erste öffentliche Wählerversammlung war es, die in der hiesigen Landtagswahlbewegung am Samstag Abend im Kolosseumsaal stattfand, veranstaltet von der Deutschen Volkspartei. Da auch zahlreiche Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sich eingefunden hatten, war die Versammlung gleichsam ausbelehrt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Herrn Oerdingenieur Deliske sprach Herr Landtagsabgeordneter Professor Dr. Heimburger in halbündlicher Rede über die bevorstehende Landtagswahl. Auch diesmal hätten sich wie bei der letzten Wahl vor 4 Jahren die demokratische und sozialdemokratische Partei, die damals den Sieg hier davongetragen, zusammengesprochen. Dieser Bund gefalle nicht allen Leuten, wenn er auch nicht solches Aufsehen erzeuge wie vor vier Jahren. In einem "Einfache Situation" überschriebenen Artikel habe die "Badische Landeszeitung" die Vertretung Karlsruhes in der Kammer durch zwei Sozialdemokraten und einen Demokraten als eine Farce bezeichnet. Diese Vertretung habe aber der Mehrheit der Bürger entprochen. Hoffentlich werde auch diesmal derselbe Fall eintreten. Die politische Lage zeige allerdings gegen früher eine kleine Veränderung infolge der Einwirkung der nationalliberalen Partei, die aus einem Sanftmuth gegen das direkte Wahlrecht in einen Panik sich verwandelt habe. Man könne aber kein rechts Vertrauen dazusetzen, daß die nationalliberalen Partei es mit dem direkten Wahlrecht in jedem Falle ernst nehmen würde, denn es sei nach ihrer ganzen bisherigen Haltung nicht anzunehmen, daß sie der Regierung nicht nachgeben würde, falls diese, wie man annehmen müsse, die Einführung des direkten Wahlrechts ablehne. Verdächtig sei es doch, daß die Fehde zwischen den Nationalliberalen und der Regierung nach Art des "Hornerger Schießens" ausgegangen sei, und es scheint fast, als ob gewisse Abmachungen zwischen beiden erfolgt seien. Was nun die ehemaligen Freunde von der freisinnigen

Partei zu der Veränderung ihrer Stellung gegenüber den Nationalliberalen bedogen habe, sei ihm, dem Redner, nicht klar, er könne dafür keine politischen Gründe finden. In einem freisinnigen Blatte sei die Ansicht ausgesprochen worden, daß, nachdem die nationalliberale Partei ihre Geneigtheit zur Einführung des direkten Wahlrechts erklärt habe, keine wesentlichen Distanzpunkte mit den Nationalliberalen vorhanden seien. Vor allem gelte es aber, auf kommunalem Gebiete die Parteiherrschaft der Nationalliberalen zu bekämpfen und die ungerechte Zusammensetzung der städtischen Vertretung zu beseitigen. Die Freisinnigen seien jedoch jetzt zufrieden, nachdem sie einmal aus derselben Schüssel mit den Nationalliberalen gegessen hätten. Um allen Reaktionsgelüsten ein Ende zu machen und den Kund der Regierung nach rechts zu pariren, müsse in der Kammer die entscheidende Linie gestärkt werden. Dies geschehe am besten, wenn die bisherigen Vertreter der Stadt Karlsruhe, die Herren Bleß und Schärer und an Stelle des nicht mehr kandidierenden Herrn Ged Herr Arbeitersekretär Kassenleiter-Maunheim gewählt würden. Letzterer war in der Versammlung zugegen und stellte sich nun den sozialdemokratischen Wählern mit einer sachlich gehaltenen Programmrede als Kandidat vor, für die er überaus lebhaften Beifall fand. Nach ihm ergriff noch Herr Redakteur Stadts. Kolb das Wort und verurtheilte die Karlsruher Wahlkreiseinteilung, der man noch die Ergebnisse der Volkszählung von 1895 zu Grunde gelegt habe. Kurz vor halb 11 Uhr wurde die Versammlung von Herrn Deliske, der sie um 9 Uhr eröffnet hatte, wieder geschlossen.

Verhaftet wurde ein Wagenführer der elektrischen Bahn wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Darmstadt, 31. Aug. Heute Mittag 4 Uhr fand die Eröffnung des sogenannten Ueber-Dokument in der Parodie-Ausstellung der neuen Künstler-Kolonie statt. Direkt an die Künstler-Kolonie sind in einem angrenzenden Räume förmliche Werkstätten der verschiedenen Kunsthandwerke angefügt. Am meisten wirkt das von G. B. H. angefertigte Panoptikum, welches die sieben Künste in parodistischer Ausführung bringt. Um 4 Uhr wurde die Parodie-Ausstellung durch einen feierlichen Akt eröffnet, zu welchem ein höherer Ministerialbeamter ein in Darmstädter Dialekt gehaltenes Eröffnungsstück verfaßt hatte. Dasselbe wurde ausgeführt von einem städtischen Sänger-Chor, mehreren Mitgliedern des Theaters und den Künstlern. In den Eröffnungsworten zeigte sich ein buntes Kosmopolit.

hd Wien, 1. Sept. (Tel.) Bei der gestrigen Eröffnung des Theaters: "Am Zeichen des Kreuzes" im hiesigen Kaiser-Jubiläum-Stadttheater kam es nach Schluß der Vorstellung im Zuschauerraum zu einer peinlichen Scene, weil eine junge Dame Namens Amanda Delfin aus Triest mit gellender Stimme in den Zuschauerraum rief, der Arbeiter des Stüdes Wohnmann sei ein Betrüger, da sie das Stüd schon längst überbet habe. Erst auf dem Polizeis-Inspektionszimmer konnte die Dame beruhigt werden. Die Affäre wird ein gerichtlich Nachsprich haben.

hd Wien, 31. Aug. Der bekannte Alterthumsforscher Hofrath Karl Lind ist hier im Alter von 67 Jahren gestorben.

Vermischtes.

Kassel, 31. Aug. Die Prinzessin Marie von Hessen-Lohe-Dehringen ist hier in feierlicher Form zum Protestantismus übergetreten.

\* Aachen, 31. Aug. Ein Sohn des Bankiers M e h e r b a ch, der Bruder des von den Engländern verhafteten Korrespondenten Meherbach, ist nach namhaften Wechselfälschungen flüchtig geworden. (H. 3.)

\* Schweinfurt, 31. Aug. Bei dem Schweinfurt-Reininger Postzug, der am gestrigen Freitag Abends 8 Uhr von Schweinfurt wegfuhr, sind durch starken Zusammenstoß mit einer Maschine in der Station Neustadt a. d. Saale die mittleren drei Personenwagen, sowie die Maschine des königlichen Lokalbahnzuges entgleist. Von den Reisenden des Schmeinfurter Zuges wurde eine Dame aus Hamburg Namens Maier leicht verletzt. Vier Wagen wurden stark beschädigt, desgleichen die Lokomotive. Der Schweinfurter Postzug wurde, da das Geleise Richtung Meiningen längere Zeit gesperrt war, um 1 1/2 Stunden verspätet. Der letzte Lokalbahnzug von Neustadt a. d. S. nach Königshofen konnte nicht verkehren. Die Schuld an dem Unfall scheint am Wechselwörter zu liegen. M. N. N.

\* New-York, 1. Sept. Nach den letzten Nachrichten aus Kalispell sind bei dem Eisenbahnzusammenstoß 36 Personen getödet worden. Davon sind 33 skandinavische Arbeiter.

Zur 28. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

\* Meran, 31. Aug. "Berg Heil lönt's überall frenzig den Bekannten entgegen. Die Stadt ist in feierhafter Thätigkeit, den letzten Schmutz ausulegen. Aus dem Ortgebiet, aus dem Degg- und Zillertal steigen wetherbraune Gestalten in schwerer Hochgebirgsausrüstung herüber. In den Gassen, deren Umklebung gestern neuhundert überstieg, sind auch vielfach Damen. Alle Tyroser Blätter bringen warme Begrüßungsartikel.

Am 28. August wurde die Berliner Hütte, auch Ortterhochhock (3635 Meter Meereshöhe), die höchste Hütte in den deutschen Alpen, erbaut nach den Plänen des Rathszimmermeisters Schwagen in Berlin, Hüttenwärts der Sektion Berlin, feierlich eröffnet. Eingeladene hatten sich den "Müng. Neuest. Nachr." zufolge die Vorstandsmitglieder der Sektion Berlin, Ministerialdirektor Sydow, Dr. Großer, Regierungsrath Friedenbergr und die Vertreter vieler Alpenvereinssektionen. Ingesammt waren dreißig Personen bei herrlichem Wetter aus Süden in 4 1/2 Stunden über den unteren Ortterferner aufgestiegen. Die Hausweiche vollzog Kurat Runtner, der Nachfolger des verewigten bekannnen Ellen. Wegen drohenden Wetters mußte der Abstieg schon sehr bald wieder angetreten werden. Gestern fand im festlich geschmückten Saal des Sndenhofels ein Festessen statt, bei dem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden, vor dem Vizepräsidenten v. Schumacher auf die Sektion Berlin, von Dr. Großer auf den Zentralausschuß, Enhr (Hamburg) sprach den Dank der Ehrengäste aus. Regierungsrath Friedenbergr toastete auf das gute Einvernehmen der Sektion Berlin mit den im Orttergebiet einheintlichen Sektionen Mitaud, Hamburg, Brau, Halle a. S., Düsseldorf und verlas Glückwünschtelegammme und Briefe. Kurat Runtner, der Nachfolger des verewigten Ellen, sprach den Dank an den Alpenverein aus für die Hebung des Fremdenverkehrs und für die Förderung und Hebung des Volkswohles.

Wasserstand des Rheins.

Ronstau, Dasevelg, Am 31. Aug. 4,08 m (30. Aug. 4,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inerantentheil zu erfahren.)

Montag den 2. September:

Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung.

Ev. Südstadt-Kirchenchor. 9 1/2 Uhr Beginn der regelm. Proben.

Sängerverein Germania. 9 Uhr Probe.

Kollofrum. 8 Uhr Vorstellung.

Perleko. 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Poseidon. 9 Uhr Schwimmbad im Bierordtsbad.

en Neuar- 25. d. M. esco von wohnhaft, in Folge wurde in Ausläufer. Mts. in adres von b. Mts. nen Ber- gerich am größere, wurde. Blättern vorf gefest 1 ermt als tagen hat ungen ge- en er- Durchehen, ngen und von Tag- lüberer ist Mts. in adres von b. Mts. nen Ber- gerich am größere, wurde. Blättern vorf gefest 1 ermt als tagen hat ungen ge- en er- Durchehen, ngen und von Tag- lüberer ist Mts. in adres von b. Mts. nen Ber- gerich am größere, wurde. Blättern vorf gefest 1 ermt als tagen hat ungen ge- en er- Durchehen, ngen und von Tag- lüberer ist

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 2. Sept. Wie das „Berl. Tgl.“ aus München meldet, ist Bayern von der Reichsregierung zu einer Meinungsäußerung über die Gründung einer Kolonial-Armee aufgefordert worden.

— Cronberg, 1. Sept. Die für den 18. Oktober in Aussicht genommene Enthüllung des hiesigen Kaiser Friedrichdenkmals ist heute durch ein Telegramm des Kaisers verschoben worden. Der Grund dazu ist in der Verzögerung der Fertigstellung des Denkmals zu suchen. Der Kaiser wird demnächst einen neuen Termin bestimmen.

hd Wien, 1. Sept. Hiesige dem auswärtigen Amt nahe stehende Kreise bezeichnen die Alarm-Nachrichten der ungarischen Blätter über die russischen Pläne auf der Balkan-Halbinsel als stark übertrieben.

hd Belgrad, 2. Sept. Neuerdings haben türkische Soldaten die serbische Grenze überschritten, mehrere Dörfer überfallen und einen serbischen Grenzaufseher sowie dessen Ehefrau und Tochter getötet.

hd Paris, 2. September. Aus Kopenhagen wird berichtet, daß man neuerdings über die Einberufung eines internationalen Kongresses von Staatsoberhäuptern spricht, die von Zaren angeregt ist und von König Christian geleitet werden soll.

— San Sebastian, 31. Aug. Der Kommandant des deutschen Schulschiffes „Stein“ und der deutsche Botschafter haben sich heute nach Miramar begeben und sind von der Königin-Regentin empfangen worden. Die Königin-Regentin gab hierauf ein Gartenfest für die Besatzung des Schulschiffes „Stein“, das glänzend verlief. Der Marineminister und der Minister des Äußeren werden morgen, die Königin-Regentin Montag das Schulschiff besuchen.

Sabiz, 1. Sept. Die Bevölkerung von Setenil rottete sich gegen die Steuerbeamten zusammen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Der Gendarmenchef begab sich nach Setenil.

— London, 2. Sept. Der deutsche Kronprinz ist gestern Abend zum Besuche des Herzogspaares von Marlborough in Wienheim eingetroffen.

hd London, 2. Sept. Die „Times“ meldet aus Neufundland, daß zwischen den dort lebenden Franzosen und den Fischern des Küstengebietes Unruhen ausgebrochen sind.

Der chinesische Sühnegeandte.

hd Berlin, 1. Sept. Wie dem „Lok.-Anz.“ aus Basel gemeldet wird, ist die Reise des Prinzen Tschun nach Berlin in Frage gestellt. Es wurde seitens der Chinesen kategorisch erklärt: „Unter den jetzigen Umständen können wir nie und nimmer nach Berlin reisen. Lieber würden wir unser Leben dahingehen, als uns diesen Bedingungen fügen.“

hd Berlin, 2. Sept. Ueber den Prinzen Tschun lag dem „Berl. Tgl.“ zufolge noch keine weitere Nachricht vor. Man nimmt daher an, daß Prinz Tschun die Antwort aus Singanfu noch nicht erhalten hat, da er sonst verpflichtet wäre, sie der deutschen Regierung mitzutheilen. Man zweifelt indessen nicht daran, daß Prinz Tschun den Weg nach Berlin antreten wird. Man bezeichnet es übrigens als falsch, daß die deutsche Regierung das Sühnezeremoniell des „Kotau“ verlangen. Es könnte sich höchstens um eine sehr abgeschwächte Form desselben handeln.

Der Zarenbesuch in Frankreich.

— Paris, 2. Sept. Waldeck-Rousseau und Delcassé hatten gestern eine Besprechung über die Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich. Das Kaiserpaar trifft am 18. September in Biarritz ein. Loubet und sämtliche Minister begeben sich am 17. dorthin und fahren am 18. Morgens an Bord des „Gastmir“ dem Kaiserpaar entgegen. Nach der Landung findet Frühstückstafel statt, worauf die Abreise nach Compiègne erfolgt. Hier wird dann das Diner eingenommen. Am Morgen des 19. wohnen das Kaiserpaar und Loubet den Schlusmandauern bei. Das Frühstück wird im Mandvergelände eingenommen. Nach dem Besuche der Stadt Reims fährt der Kaiser nach Compiègne zurück. Für den 20. ist ein Ausflug in die Umgebung von Compiègne in Aussicht genommen. Ein Besuch von Paris findet nicht statt. Am 20. findet Galabier im Schlosse und Gala-Vorstellung im Theater statt. Am 21. wohnt das Kaiserpaar der Truppenparade bei und tritt sodann mittels Sonderzuges die Rückreise über Bayon sur Moselle an.

— Paris, 31. Aug. Der Gemeinderath von Marseille hat sich nun doch eines Besseren besonnen und die Abstimmung über die Absetzung einer Gedenkmedaille wegen des Zarenbesuches doch noch vorgenommen. Der Antrag wurde freilich abgelehnt, dafür aber ein solcher angenommen, der den Wunsch ausdrückt, der Zarenbesuch möge die Handelsbeziehungen der beiden Länder erleichtern und zu einer gemeinsamen Verständigung führen, die der Entwicklung des sozialen Fortschritts und der Aufrechterhaltung des Weltfriedens günstig sei. (Str. B.)

hd Paris, 2. Sept. Hundert italienische Geheimagenten sind nach Frankreich entsandt worden, um die italienischen Anarchisten zu überwachen, die anlässlich des Zarenbesuches nach Frankreich gekommen sind.

hd Biarritz, 2. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt die italienische Regierung 2 Schiffe zur Begrüßung des Zaren hierher zu senden.

Krieg zwischen Venezuela und Columbia.

— Trinidad, 1. Sept. Der Einfall der regulären venezolanischen Armee in Kolumbien ist nur eine Frage von Tagen. 9000 Mann unter dem Befehl des Generals Dasila sind bereit, die Revolution zu unterstützen. Die Lage wird als ernst angesehen.

— Caracas, 1. Sept. Das Equator sämtlicher columbianischer Konsuln ist zurückgezogen worden.

England und Transvaal.

hd Pretoria, 1. Sept. Jede Person, die Abends nach 10 Uhr auf der Straße getroffen wird, soll ins Polizeigefängnis gebracht und am nächsten Tage zu 125 Francs Geldbuße verurtheilt werden.

— London, 31. Aug. Lord Kitshener meldet aus Pretoria unter dem 30. August: Oberst Sabret berichtet, er habe Piet Delarey, den Bruder des stellvertretenden General-Kommandanten, sowie einige Buren in der Nähe von Coßberg gefangen genommen.

— London, 31. Aug. Lord Kitshener meldet aus Pretoria von heute: In der nördlichen Eisenbahnlinie zwischen Waterval und Samansraal wurde heute ein Zug in die Luft gesprengt. Eine Abtheilung von etwa 250 Buren eröffnete sofort das Feuer auf den Zug und steckte ihn in Brand. Oberleutnant Vandeleur von der irischen Garde wurde getötet.

— London, 31. Aug. Das „Neut. Bureau“ meldet aus Klerksdorp vom 24. Aug. Die Abtheilung unter Oberst Williams machte in einem Monat den Marsch von Klerksdorp nach Laings und zurück. Sie hatte mehrmals Zusammenstöße mit Buren. Die Engländer nahmen dabei 25 200 Schafe, 4060 Rinder, 184 Wagen und Karren, 100 Pferde und Maulthiere und 47 Gewehre weg. (?) Vier Buren wurden getötet, acht verwundet und 16 ergaben sich. Mehrere tausend Sack Getreide wurden vernichtet.

— Kapstadt, 30. Aug. Burenabtheilungen unter Scheepers und vander Merwe sind südlich über Duitshorn hinaus vorgezogen. Am 27. August wurde ein heftiges Feuer westlich von Duitshorn geführt.

— London, 1. Sept. Der amtlichen Verlustliste zufolge sind am 28. August bei Yastraal 4 Reguläre getötet und 12 verwundet worden.

— Köln, 30. Aug. Weitere der „Kölnischen Zeitung“ aus Kapstadt zugehende Meinungen bestätigen, daß dort die Lage für England sehr verschlechtert ist. Die Erbitterung sei im ganzen Lande im Wachsen. Nicht allein holländische Afrikanerfreise, sondern auch englische Kolonisten seien sehr verstimmt. Die gemeinsame Kapkolonie biete ein Bild der größten Unordnung. Große Beunruhigung rufe die Thatsache hervor, daß englischerseits immer mehr Kaffernmischlinge bewaffnet werden, die sich bereits mehrfach gegen die ihrer Waffen beraubten Eingeborenen auflehnten. Die Buren behaupten ihr Operationsfeld zwischen den nach Kapstadt und Port Elizabeth führenden Eisenbahnlinien. Sie erhalten von allen Seiten fortgesetzt beträchtliche Verstärkungen.

hd Berlin, 2. Sept. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus New-York gemeldet: In Colmae (Massachusetts) hat sich ein Giftsturz für die Buren gebildet. Dasselbe enthält angeblich 600 Mann Verstärkungen aus Frankreich.

Die Vorgänge in China.

hd London, 2. Sept. Die „Times“ erhalten ein längeres Telegramm aus Peking, worin es heißt, der Ausbruch der Ebolte betreffend die Unterzeichnung des Friedensprotokolls sei erfolgt. Die Forderung des Berliner Hofes betreffend den Empfang der Sühnemission habe den amerikanischen Gesandten Woodhull veranlaßt, seine Reise nach Amerika zu vertagen. — Der Adoptivsohn Lihungtschangs weigert sich, den ihm angebotenen Gesandtschaftsposten in Petersburg anzunehmen. An seiner Stelle ist für diesen Posten Sofeng-Doh angesetzt worden.

Baden-Baden. Konversationshaus. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden: Sonntag, den 8. September 1901. Grosses Feuerwerk arrangirt von Herrn Wilh. Wellenbach, Kgl. Kunstfeuerwerker aus Stuttgart und Unterliederbach-Nächst. Montag, den 9. September, Abends 8 Uhr im grossen Saale. Grosses Fest-Concert unter Mitwirkung von Fräulein Lucie Krall, Concertsängerin aus Berlin, und Herrn Bernhard Stavenhagen, Hofpianist aus Mannheim. Im Theater vom 2.—7. September: Vorstellungen des Ensembles A. Matkowsky aus Berlin; vom 10.—15. September: „Buntes Theater“ (Ueberbrettli) von H. von Wolzogen. 10105.2.1. Abendzüge: Ab Baden landabwärts 8<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup>, 11<sup>15</sup>, 12<sup>15</sup>. Ab Baden landaufwärts 9<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup>, 12<sup>15</sup>. Das Städtische Cur-Comité.

Gesangverein Germania. Montag den 2. September, Abends 9 Uhr: PROBE um besonderem Zweck. 10127. Um vollständiges Erscheinen wird dringend ermahnt. Der Vorstand.

Atelier für feine Damengarderobe. Meinen Schülern zur gest. Nachricht, daß der Unterricht für Spätjahr und Winter am 5. September beginnt. Neuanmeldungen werden jederzeit entgegen genommen. Eugenio Sless, Modes, Kronenstr. 16, g. b. Groß. Schloß.

Neue Holländer Vollenhärige für Wiederverkäufer alle Packungen billig bei Fritz Leppert, Karlsruhe.

Bitte! Welch' edelwärtiger Mensch liebt besserem Fräulein 60 M. Münstliche Anzeigung nebst Zus. Offerten unter Nr. B14136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erlöten. 3.1.

„Zum kühlen Krug“ Mittwoch den 4. September, Nachmittags: Garten-Konzert und grosses Kinder- u. Familienfest à la Strandfest in Heringsdorf mit außergewöhnlich großem Programm. Arrangirt von dem in Kurorten beliebtesten Instrumentalisten Max Grevetti. Eintritt der Kinder zur Fest-Kinderbelustigungen jeder Polonaise, darauf Kinder-Tanz mit Boussourgen. Aufsteigen des Riesen-Luftballons „Saturn“, Fallschirmabsturz in der Höhe von 300 Meter. Musikalische Scharze des Instrumentalisten Max Grevetti Bonbon-Regen. Bei einbrechender Dunkelheit: Grosse Fackel-Polonaise. Anfang der Konzerte 1/4 4 Uhr, des Festes 4 Uhr. Eintritt für Kinder: 15 Pf., für Erwachsene: 25 Pf.

Photograph. Atelier Gebrüder Hirsch, Karlsruhe, Kaiserstrasse 243. Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unter obenstehender Firma am hiesigen Platze ein Photograph. Atelier errichtet haben. Gestützt auf mehrjährige Thätigkeit in den ersten Ateliers, sind wir in der Lage, den höchsten Anforderungen durch künstlerische Leistung zu entsprechen und bitten um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll 10121. Photograph. Atelier Gebrüder Hirsch, 243 Kaiserstrasse 243.

Geschäfts-Empfehlung. Da ich die Wasch- und Bade-Anstalt zum Helenenbad von Herrn F. Koek in Badt übernommen habe und von heute ab betriebe, so erlaube ich mir die Bewohner von Durlach und Umgebung einzuladen, die Bader, Wasch- und Kuranstalt recht fleißig zu benutzen. Ferner mache ich besonders darauf aufmerksam, daß ich Wäsche zum Waschen und Bügeln übernehme, auch im Hause abhole und zurückbefördere. Es wird mein Bestreben sein, alles nach Wunsch meiner Kunden zu besorgen. Die Arbeit wird nicht mit Maschinen, sondern bloß von sachkundiger Hand hergestellt. Um geneigten Zuspruch bittet. Hochachtungsvoll Heinrich Neye.

Tüchtige Verkäuferinnen für alle Abtheilungen unseres Waarenhauses gesucht. Offerten an 10116. Geschwister Knopf, Kaiserstrasse 147.





# Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Grossvater

## Franz Schwarze

Fabrikant

nach langem Leiden im Alter von 54 Jahren heute Nachmittag 1/2 5 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 1. September 1901.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

10117

Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. September, Nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Ettligerstr. 49.

### Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegerohn und Schwager

## Wendelin Heitzmann,

Steuerkommissariatsassistent a. D.,

im Alter von 42 Jahren heute Abend um 6 Uhr unerwartet rasch in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 31. August 1901.

Um stille Theilnahme bittet

10115

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin:

Marie Heitzmann, geb. Börsig.

Beerdigung: Montag den 2. September, Nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Hüppertstr. 92a, 2. Stod.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Frau, Tochter, Schwieger-tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Antoinette Wollfarth,

geb. Fante,

wovon wir Freunde und Bekannte tiefbetrübt in Kenntniss setzen.

Karlsruhe, den 2. September 1901.

Namens der Hinterbliebenen:

### Wollfarth, Revisor.

Die Beerdigung findet dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend in Thiengen, Amts Waldshut, statt.

10118

Trauerhaus: Lessingstrasse 18, 3. Stock.

Bar Freitag 30. pünktlich aber vergeblich zur Stelle. Antwort erbeten 1500 postlagernd Durlach. B14183

**Billard-Verkauf.**  
Borzigliches **Caranbolage-Billard**, mit gutem Material, wird überflüssig abgegeben. Preis 32. F. Schäfer, zum Weinberg, Waldhornstraße.

### Todes-Anzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten gebe ich hiermit die traurige Mittheilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam

## August Lauer,

Wachtmeister,

zur Zeit bei der ostafrikanischen Proviant-Colonne in Tientstn, auf seiner Heimreise in ein besseres Jensteits abgerufen wurde.

Sch bitte alle die ihn kannten, ihm ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Karlsruhe, den 2. September 1901.

B14143

Die tieftrauernde Braut:

Anna Frieda Burggraf.

### Turn-Gesellschaft Karlsruhe.



Samstag den 3. Septbr. 1901:

#### Abend-Turnfahrt

durch den Durlacher Wald nach dem Thurnberg.  
Sammelort: Am Grünwald. Abmarsch: Präcis 8 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Turnwart.

## Mehl

nach auswärts:  
1 Sack 100 kg Kaiseranzug M. 26. —  
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 24. —  
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl M. 27. —  
empfehit 10110

Fritz Leppert, Karlsruhe.

### Deutscher und französischer Cognac

in allen Preislagen billigst bei 9532.3.1  
W. Sämann, 75 Waldstrasse 75.

## Käse

1a. Limburger Bergkäse, 1/4 bis 1/2 reif, fette, haltbare Waare, empfehle in Kisten von 40 u. 70 Pfd., per Pfd. 37 Pfg.

1a. Emmentaler Käse, fett, vollkörnig und schön gelocht, per Pfd. 90 Pfg.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 10113

An gutem kräftigen Mittag- u. Abendisch können noch einige solide Herren theilnehmen. Akademiestraße 16, 2. Stod. B14135

### Weinrosinen,

prachtvolle, gesunde Waare, per Zentner M. 15. —, 17. — und M. 20. —. Muster gratis und franco. Fritz Leppert, Karlsruhe. 10112

### Zwetschgen!

frisch gebrochene Waare, 10 Pfd. 65 Pfg., bei Mehraufnahme billiger. 10125

### Pannasch,

Telefon 1455, 50 Jahreingerstraße 50. Mohrhöhle wird zu billiger Preis schon gelochten, auch in Strohhöhle dauerh. mit Rohr gelochten bei Pz. Herold, Korb- u. Gefäßmacher, Bürgerstraße 12, Vorderb., 3. St. Auf Verlangen wird die Arbeit abgeholt. B14084

### AVIS Privée!

Fr. L. K. A. h. b. wird allerhöchl. u. inländisch gebeten, im Falle sie noch frei über ihre Zukunft verfügt, dies unter „Monsieur L. N. 4916a“ an die Exp. der „Bad. Presse“ mitzutheilen, worauf Antwort erfolgt auf Ihren Brief vom 7. Mai.

### Bäckerei zu verpachten.

Eine gangbare, besteinrichtungen Bäckerei mit Kaminofen, in nächster Nähe von Karlsruhe, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B14128 in der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

### Ausländer u. Schüler

hieriger Lehranstalten finden beste Aufnahme und Nachhilfe in allen Fächern in der Familie eines Lehrers. Offerten unter Nr. B14184 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Divan,

noch neu, für 27, 28—30 Mark verlaunt Kaiserstraße 49, Eingang Hinterhaus, 1 Treppe. B14141

### Chiffonnieres,

nicht voll. schön erhalten, sowie neue à M. 26. —, 35. — und 45. — zu verkaufen. B10119 Mutton Haas, Kronenstraße 22.

### Welch besserer Herr

hilft einer jung. Frau, welche Januar ihr Vermögen ausgeschädigt bekommt, mit 100—150 M. aus. Gest. Offert. unter Nr. B14189 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Für Baunternehmer, Landwirthe, Privatier.

Gand mit 16 Zimmern, 2 Ballonen, großer Garten (Baupläne mit Beerenpflanzung und allen edlen Obstsorten, auf Wunsch auch noch 5 Morgen großes Baumgut) zu verkaufen. Näheres bei Braun, Eigenthümer, Oerndbach i. Murgthal. B14131

### Schönes, neues Bett,

befestigt in franz. Bettstelle, mit Ruspelauflage, Kopf, Matratze, Kopfpolster, in roth Drell, für 70 M. zu verkaufen. 10120 Mutton Haas, Kronenstraße 22.

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht; dasselbe hat Gelegenheit, nebenebei das Kochen zu erlernen. Zu erfragen Köbnerstr. 31, 2. Stod. 10109.3.1

### Putzfrau gesucht,

ehrliche und fleißige, die Mittwoch und Samstag Abend 2 Läden zu reinigen hat, bei Carl Götz, Gebelstraße 11/15. 10122

### Reinliche Monatsfran od. Mädchen

lof. gel. Arriegstr. 153, 1 Tr. B14132

### Lehrling gesucht.

Suche zu sofortigen Eintritt als Lehrling einen jungen Mann aus guter Familie; Kost und Logis im Hause. 4918a.7.1

### Robert Wackher,

Eisenhandlung, Ettlingen. Durlacherstraße sind 2 kleine schöne Wohnungen zu sofort oder später zu vermieten. Kaiserstraße 81 im Laden. 10124.2.1

Gerwigstraße 18, Hinterb., 1. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus, 2. Stod. B14129

Vorstraße 8 ist in 1. Stod eine ruhige Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an eine feine Familie zu vermieten per sofort oder später. Näheres Schillerstr. 8. 10099.4.1

Körnerstraße 2, 3. Stod., rechts, sind 3 1 bis 2 schöne Zimmer sofort billig (auch vorübergehend) an 1 ober 2 Herrn zu vermieten. B14187

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Samstag Nachmittag halb 2 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Ernst Schultz Wtb.,

Sophie, verwitwete Knoch, geb. Bauer,

nach längerem Leiden durch einen sanften Tod im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 1. September 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Knoch.

Familie Schultz.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. September 1901, Vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstrasse 35.

10108

Blumen- und Kranzspenden werden dankend abgelehnt.



Kein Kaufzwang.

# Sensationelle Verkaufstage

Nur der persönliche Einkauf überzeugt.

von **Montag den 2. September** an

so lange der Vorrath reicht:

<b>Läuferstoffe</b> . . . . . Meter <b>16 Pfg.</b>	<b>Spirituskocher</b> . . . . . Stück <b>35 Pfg.</b>
<b>Portiërenstoffe, bunt gestreift</b> „ <b>33 „</b>	<b>Petroleumkannen, 2 Liter</b> „ <b>36 „</b>
<b>Betttücher</b> . . . . . per Stück <b>39 „</b>	<b>Schneeschläger</b> . . . . . „ <b>8 „</b>
<b>Thürvorleger mit Rand</b> „ „ <b>24 „</b>	<b>Salzmetzen, Steingut mit Zwiebelmuster</b> „ <b>25 „</b>
<b>Handtücher weiss, und weiss mit bunt, 1/2 Dutzend</b> <b>165 „</b>	<b>Porzellan-Goldrandtasse mit Untertasse</b> „ <b>20 „</b>
<b>Handtaschen, elegante Form, Stück</b> <b>42 „</b>	<b>Steinguttasse, Zwiebelmuster, mit Untertasse</b> „ <b>13 „</b>
<b>Taschenbeutel, gepresst</b> . . „ <b>19 „</b>	<b>Kohlenschaufel</b> . . . . . „ <b>11 „</b>
<b>Moderne Brochen, z. Aussuchen</b> „ <b>19 „</b>	
<b>Blechkafeemühlen</b> . . . . . „ <b>65 „</b>	

**Fabelhaft**

Ein grosser Posten

**Chice**

**billig!**

## Herbststellersmützen für Knaben und Mädchen

verschiedene Farben

Stück **48 Pfg.**

**Ausführung!**

Um unsere Kundschaft von der Güte unserer Kaffee's zu überzeugen

## verschenken wir

am **Dienstag den 3. September** Proben unserer verschiedenen Qualitäten:

<b>Mischung I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	<b>IIII</b>
per 1/2 Pfd. <b>45 Pfg.</b>	<b>55 Pfg.</b>	<b>65 Pfg.</b>	<b>70 Pfg.</b>
<b>Maccaroni</b> 1/2 Pfd. <b>16 Pfg.</b>	<b>1 Pfd. 32 Pfg.</b>	<b>Eiernudeln</b> 1/2 Pfd. <b>22 Pfg.</b>	

**Deutsche Romane** guter Schriftsteller, Stück **27 Pfg.**

Dr. Tompsons  
Seifenpulver  
Packet 12 Pfg.

# Geschw. Knopf

Sparäpfel  
Stück 15 Pfg.